





Bestrebungen nach wie vor mit wirksamen Waffen auszuführen. Es liegt durchaus noch kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß diese beiden Ziele sich vereinigen lassen.

Ueber die Kündigung der vierprocentigen Prioritäten der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und einiger anderer kleiner vierprocentiger Eisenbahnpapiere wird uns aus halbamtlicher Quelle geschrieben:

Im Parlamenten Artikel wird in manchen Blättern der preussischen Finanzverwaltung, als Verzögerung, die möge doch von ihren vortheilhaften Absichten zurückgehen und es entgegen den armen bedürftigen Besitzern von Eisenbahnpapieren so viel mitzuzahlen, daß sie die vierprocentigen Prioritäten zur Kündigung kündige, ohne zugleich den Umtausch in 3/4 prozentige Bonds anzubieten. Ein Blatt stellt sogar die Behauptung auf, es liege ein Beschluß der Königl. Staatsregierung vor, demzufolge dieser Umtausch nicht angeboten, sondern Alles zur Kündigung gezwungen werden soll. Wir können dem gegenüber auf das Bestimmteste erklären, daß ein solcher Beschluß nicht gefaßt ist. Wir wissen nicht, ob in absehbarer Zeit weitere Kündigungen von Eisenbahn-Papieren stattfinden werden, das aber will uns sicher erscheinen, daß die preussische Finanzverwaltung, wenn sie zu Kündigungen von 4procentigen Eisenbahnpapieren schreiten sollte, gewiß die nöthigen Anstalten zu treffen wird, die die Besitzer, den Umtausch in 3/4 prozentige Bonds anzubieten wird. Es liegt auch nicht der mindeste Anlaß vor, anders zu verfahren, und die Blätter, welche sich geben, als nähmen sie die Interessen der betroffenen Besitzer in Schutz, thun gerade das Gegenteil. Sie beunruhigen sie unnöthiger Weise und schädigen sie sicherlich. Von der Thatsache, daß die Niederschlesisch-Märkischen 4procent. Prioritäten zur Kündigung gezwungen werden sind, läßt sich durchaus kein Schluß auf den Wobaus ziehen, welcher bei vielleicht noch in Aussicht stehenden weiteren Kündigungen beobachtet werden würde. Die Ermächtigung, welche der Königl. Staatsregierung zur Konvertirung der Eisenbahnpapieren erteilt ist, bezieht sich doch nur auf die neu verkauften und nicht auch auf die bereits zur Kündigung gelangten Aktien. Diese letzteren befinden sich auch im Etat der Staatsschuldenverwaltung und unterliegen naturgemäß den dort für die Amortisation geltenden Bestimmungen. Der Etat der 1883/84 stellt einen Betrag von 35 Millionen zur Erfüllung der Eisenbahnpapierkündigungen zur Verfügung. Die Staatsschuldenverwaltung kann mit diesen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gar nichts an dem, als Staatsschulden wirklich thun. Wenn ein Blatt die Regierung anfordert, die "Häute auszuliegen" und den Besitzern der jetzt gekündigten Eisenbahnpapieren Kündigungen nachträglich noch die Konvertirung in 3/4 prozentige Bonds anzubieten, so macht das dem guten Herzen des Herrnherrn alle Ehre, wünschlich damit etwas geleistet gar nicht Unmöglich verlangt wird.

Die "Alln. Zig." erhält ein Telegramm aus Jansibor, nach welchem die "Schwalbe" am 27. März 230 Mann gelandet hat, die Kondurisch niedergebrannt haben. Ein Mann wurde verbrannt. Die Aufreißer hatten sechs Verwundete, ihr Widerstand läßt allerwärts nach.

Wir meldeben bereits, daß der vom Bundesrathe begutachtete neue Zuckersteuerentwurf an den von der Londoner Convention eingeleiteten Anschlag abgegangen sei und konnten dabei mittheilen, daß die vom Bundesrathe vorgeschlagenen Veränderungen nicht erheblicher Natur seien. Wie nunmehr verlautet, bestand die einzige Veränderung, welche beschloffen wurde, in der Streichung einer Bestimmung bezüglich der baulichen Einrichtung der Zuckerfabriken.

Paris, 29. März. Das Journal "clair" will wissen, in dem am Dienstag stattfindenden Verhandlungstermin gegen die Mitglieder der Patriottischen Liga würde vom Staatsanwalt die Verurteilung der Verhandlungsbühnen Verurteilung der Unterdrückung am nämlichen Tage würde in der Kammer die Ermächtigung zur

und ihr Vormund glaubte, daß sie in zärtliche Gedanken an den Oeher verfallen sei.

Er näherte sich ihr noch ernster und bleicher, aber mit einem müthigen Blick in seinen braunen Augen und einem bebenden Lächeln auf den Lippen.

"Guten Morgen, Blanche", sagte er, "ihre Leise nähert sich. Einen Bann für Deine Gedanken!"

Das Mädchen schaute halb erschrocken zu dem großen stattlichen Baron t auf. Er war von ungewöhnlich hoher Gestalt und hatte etwas Majestätisches in seinem Aussehen. Er hatte ein einfaches, reines und ehrenhaftes Leben geführt und lag in Folge dessen für seine Jahre noch jung aus. Blanche war vielleicht zum ersten Mal von seiner Erscheinung berührt. Halb unbewußt dachte sie, wie schön und vornehm ihr Vormund ausse.

"Ich wollte, Guy gleiche seinem Vater mehr in der äußeren Erscheinung", dachte sie unwillkürlich, "Mein Vormund ist der schönste Mann, den ich je gesehen habe. Ich wünschte seine Tochter zu sein! Ich möchte wissen, ob ihn nicht etwas bekümmert!"

Sie Artur sah ihr mit der Hand väterlich liebevoll über das seidene Haar. Und es war auch ein väterlich wohlwollender Blick mit dem er in das liebliche, zu ihm emporgewandte Gesicht schaute.

"Nun, meine liebe Blanche", sagte er scherzend; "wie verhält sich Guy zu Deinem Ideale?"

Das Mädchen lenkte ihr holdes Antlitz.

"Er, Antelchen, ich weiß es kaum", sagte sie in plötzlicher Verwirrung mit erröthenden Wangen. "Er ist hübsch, ein feinerer Gentleman, als unsere diesigen jungen Leute, ich meine, daß seine Manieren sehr vornehm von ausländischem Geiste sind."

"Und das ist eine Anziehungskraft?" fragte Sir Artur. "Gib mir nur ruhige, atmische, englische Einfachheit und Höflichkeit! Ich frage nicht nach fremdländischen Manieren. Nicht etwa, daß mir Guy nicht gefällt. Er ist feiner Thorheit nicht nach, wenn sein Benehmen auch etwas ausländisch ist. Ich bin entsetzt von ihm. Er scheint meine schönsten Hoffnungen zu vernichten. Er hat sich das alte warme Herz besaß, wie es die Begrüßungen mit Frau Goh und Burman beweisen! Es liegt nicht in seiner Natur, selbst den gering-

gerichtlich Verfolgung Boulangers und anderer Deputirten nachgeschickt werden. Nach dem zu erwartenden zustimmenden Beschluß der Kammer solle mit der sofortigen Verhaftung vorgegangen werden.

Die die donaligste "Presse" meldet, begaben sich gestern die Deputirten Clemenceau, Bovier-Papierre und Arden zum Minister des Innern, Comsans, um die Verhaftung Boulangers zu beantragen.

London, 29. März. Nach einer telegraphischen Meldung der Abendblätter aus New-York hat der Senat in der gestrigen Nachmittags die Verhaftung der Ernennung Marat Halstead's zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin abgelehnt. Sämtliche Senatoren der demokratischen und 5 Senatoren der republikanischen Partei stimmten gegen die Ernennung. Es wurde der Antrag gestellt, die Angelegenheit nochmals zu erörtern, doch dürfte, wie es in dem Telegramm heißt, jeder Versuch, auf die Frage heute zurückzukommen, scheitern. Voraussetzliche werde der Präsident die Ernennung zurückziehen. Der Widerspruch sei dem Tone der Zeitungsartikel des in Cincinnati erschienenen "Commercial" zu entnehmen, dessen Verfasser und Redakteur Nath Halstead ist.

Petersburg, 29. März. Das Journal de St. Petersbourg spricht eine hohe Verurteilung aus über die Urtheile der deutschen Blätter bezüglich der finanziellen Lage Russlands, die das Gepräge der Wahrheit und Unparteilichkeit tragen und die im Gegensatz zu früheren Auslassungen derselben Blätter ständen. Gleichwohl hätten Russenbestrebungen, durch die von der "Polit. Korresp." gebrachte Nachricht von russischen Truppenbewegungen an der afghanischen Grenze eine Vorkriegsbewegung herbeizuführen; diese Nachricht sei aber vollständig erfinden. — Peterfr's der Ausweisung russischer Unterthanen aus Rumänien bemerkt das Journal, es sei zu hoffen, daß die rumänische Regierung den begründeten Reklamationen gegen diese Maßregel, zu welcher kein Anlaß vorgelegen habe, statte und den übertriebenen Eifer mehrerer ihrer Beamten mäßige.

Der "Daily News" wird aus Petersburg gemeldet, die russische Flotte hätte eine weiterverbreitete Veränderung erlitten, deren Mitglieder Dynamitattentate gegen den Zaren beabsichtigten. Der durch die Explosion auf dem Zirkichberg geübte Todendank, welcher schon im 13. März 1887 ein damals gleiches Komplott geplant hatte, war das Haupt der Verurtheilten. Zu Petersburg, Moskau, Gornow und Odesa sind zahlreich Verhaftungen vorgekommen.

Der Reichstag erbrach am Beginn der gestrigen Sitzung das Andenken des verstorbenen Abg. Haupt durch Erheben von den Sitzen. Wobann trat man in die zweite Beratung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes ein. Der § 1, der bestimmt, welche Kategorien von Berufen der Versicherungspflicht unterliegen sollen, gab trotz der Abmahnung des Präsidenten Anlaß, daß die Vertreter der verschiedenen Standes in einer Generalabstimmung ihren gemüthlichen Standpunkt zu dem ganzen Gesetze darlegten. Sehr bedenklich war der Gegensatz, welcher zwischen den Vertretern des Centrums hervortrat. Abg. von Hertling empfahl die Verpflanzung der Alters- und Invalidenversicherung auf die Fabrikarbeiter und setzte sich mit nachdrücklicher Heftigkeit gegen eine Ausdehnung des staatlichen Versicherungswesens, der er die Verantwortlichkeit der christlichen Liebe entgegenstellte. Abg. v. Franckenstein wandte sich mit einer Vorbehalt, wie man sie von ihm im Reichstage noch nie beobachtet hat, direkt gegen die Ausdehnung dieses Versicherungswesens, in dessen Antrage er die Versicherung des staatlichen Versicherungswesens, der er die Verantwortlichkeit der christlichen Liebe entgegenstellte. Abg. v. Franckenstein wandte sich mit einer Vorbehalt, wie man sie von ihm im Reichstage noch nie beobachtet hat, direkt gegen die Ausdehnung dieses Versicherungswesens, in dessen Antrage er die Versicherung des staatlichen Versicherungswesens, der er die Verantwortlichkeit der christlichen Liebe entgegenstellte.

seiner Freunde zu vergessen. Er scheint wirklich ein edler Mensch zu sein!

Blanche's Gesicht erglühete wie unter persönlichem Lob.

"Armer Guy!", murmelte sie, "Welche seltsame Abenteuer er gehabt hat! Es war fast ein Wunder, daß in dem schrecklichen Schiffsreise sein Leben gerettet wurde! Was, Antel, wie wenn unserm Guy das schreckliche Unglück an der fiktionalen Küste wiederfahren wäre! Und sie schauderte. Ich kann auswählen den furchtbaren Gedanken nicht los werden, wie wenn es unser Guy gewesen wäre, der irrthümlich gerettet ist."

"Der Gedanke ist mir auch schon hundertmal gekommen", sagte Sir Artur.

"Der arme, junge Loover! Allein in der Welt, zerstückt an Geist und Seele, wie ein Baum vom Blitz getroffen — todt für das Leben! Armer Mensch! Eine gnädige Vorsehung hat uns vor dem Schmerz bewahrt, unserm Guy in dieser Weise zu verlieren! Ich sehe es, daß mein Sohn seinen Freund bequert! Wir müssen Guy um der Gefahren willen lieben, die er erduldet hat, meine Blanche! Er sagte mir gestern Abend, wie sehr er Dich bewundert! Er ist mit freiem Herzen nach Hause gekommen, wie ich es erwarrete. Aber ich glaube, hier wird sein Herz nicht mehr lange frei bleiben!" fügte der Baronet mit einem schwachen Lächeln hinzu.

Er wandte sich von dem Mädchen ab, ein aufwallendes Gesicht schnürte ihm die Kehle zu.

Blanche beugte sich wieder über ihren Ring und schaute sinnend in das hellere Feuer des Diamants, als ob er ein Zauberstein wäre, der das Geheimniß ihrer Zukunft eingeschlossen hielt. In diesem Gedankenangewandte trat die das Eintreten Bonder's. Sir Artur eilte ihm entgegen und begrüßte den Betrüger freundlich und liebevoll.

Bonder trug einen sehr eleganten französischen Morgenanzug. Er liebte heimlich eben so schöne Kleider wie irgend eine junge Modedame.

Sein tadelloses, violettblauer Anzug stand ihm sehr gut. Sein Halsstück war von ängstlich geschmackvollem Muster und ein zarter Wohlgeruch entströmte seinem Pantalonschlechte.

(Fortsetzung folgt.)

Außerdem sei es ein der Unbekanntheit des Herrn v. Hertling mit den künftigen Verhältnissen zuzuschreibender Irrthum, daß für die Alten und Jüngeren unter den landwirthschaftlichen Arbeiten kein Bedürfnis zu dieser Versicherung anzuerkennen sei. Herr von Franckenstein bemerkte nicht, wie dem Gesandten wurde noch aufhalten Mängel; er war aber der Ueberzeugung, daß diese Mängel auch nach Jahren nicht zu vermeiden sein würden, da sie eben nur auf Grund praktischer Erfahrung würden abgelehnt werden können. Mit ungewöhnlich hartem Nachdruck erklärte er, den § 1 und das ganze Gesetz, wie es aus der Commission hervorgegangen, abzulehnen zu wollen. Die Sozialdemokraten beantragten zu § 1, daß selbstständige Handwerker und sonstige Unternehmer, deren Einkommen oder Jahresarbeitsverdienst 2000 Mk. nicht übersteigt, ebenfalls der Versicherungspflicht unterliegen sollen, während es nach der Vorlage dem Erwerb des Bundesrats unterliegen würde, ob und inwiefern er die Klassen in die Versicherungspflicht einbeziehen will. In der Vertagung dieses Antrags gab Abg. Willenberg zu weit über den Rahmen des § 1 hinaus, daß er mit dem Präsidenten in einen Konflikt geriet, der mit einem Ordnungsruf endete. Aus den Ausführungen des Redners ging hervor, daß die Sozialdemokraten die Annahme ihrer Anträge zur Bedingung für ihre Zustimmung zu dem Gesetze machen. Staatssekretär v. Büttner empfahl die Commissions-Vorlage, indem er, nachdem die Verhandlung der Inangriffnahme der Versicherungspflicht der Commission gebührend Entschlossenheit ertheilt wurde, eine Urtheilung der Angelegenheit entgegen, und eben dies er das aus unbekannter Quelle stammende Gerücht, daß der Reichsanwalt diesem Gesetzentwurf keine Partei entgegen habe, als eine beständige Erfindung zurück. Dies gab ihm in dem Reichsanwalt einen neuen Standpunkt, der auch selbst Gelegenheit, die Verdrängung als solche zu fernzuhalten und mit Wärme zur Annahme des Gesetzes aufzutreten. Die Opposition der "Presse" gegen das Gesetz begründete die Abg. Schmidt (Oberfeld) und Schröder. Beide behaupteten, daß die Versicherungspflicht, wie sie im Entwurf des Abg. Schröder, das das Gesetz die Kunst zwischen Arbeitgeber und Arbeiter noch erweitern werde, nicht Abg. Bühl mit dessen Gründen die entgegengelegte Ansicht gegenüber. Eine Antrage der Abgeordneten, wie der Bundesrat die Grenze zwischen Landwirth und Handwerker zu ziehen verfolge, wurde vom Staatssekretär v. Büttner beantwortet, jedoch ohne daß in die in die schwersten Punkte dadurch wörtliche Klarheit gekommen wäre. Der Vize Kommissar wurde eine Hinweisung dieses Gesetzentwurfes für das Reich zu halten. Der Minister Büttner erklärte sich dem Reichsanwalt gegenüber, der auch, von dem Abg. Gibe nochmals eingehend begründet wurde. Wobann wurde die Debatte auf heute 11 Uhr vertagt.

Das Herrenhaus erledigte gestern Beschlüsse und verließ den Reichstag über die Ergebnisse des Betriebes der Staatsleistungen, wobei verschiedene Fragen des Eisenbahnbetriebs, namentlich die Zentrale zur Erweiterung kamen. Der Reichstag wurde durch den Reichsanwalt für eine Sitzung am 30. März vertagt, der auch die Ausführlungen und Beschaffung der Eisenbahnerverwaltung. Der Gesetzentwurf über die Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnbetriebs wurde unverändert angenommen. Heute stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Das Abgeordnetenhaus nahm gestern in zweiter Beratung den Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Stempelgesetzes nach dem Commissionsbericht. Die Kommission hat beschlossen, daß das Gesetz am 1. April in Kraft treten soll, wurde gestrichen. Die von der Commission beantragte Resolution, worin die Regierung um Vorlegung eines Gesetzentwurfes ersucht wird, durch welchen der Stempel von Kauf- und Zinssteuer mit Ausschluß der Einkommensteuer über inländische Grundstücke unter gewissen Bedingungen ermäßigt wird. Abg. Sattler beantragte, viele Bedingungen zu streichen. Abg. v. Below-Geselle forderte einen Gesetzentwurf, durch welchen von Familien zur Unterstützung armer Angehöriger eine Stempelabgabe nicht mehr erhoben wird. Von dem Reichsanwalt wurde dieser Antrag als eine Forderung der Substitution der Subkommisse bestritten. Abg. v. Böttcher beantragte, die Regierung um einen Gesetzentwurf zu eruchen, wonach Einnahmen zu möglichen Zwecken eines Stempel oder einer Erbschaftsteuer nicht unterliegen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag in der von Abg. Sattler beantragten Fassung nicht dem Antrag v. Böttcher angenommen. Es folgten Wahlprüfungen. Heute: Notizabendvorlesung, Politische.

Telegraphische Nachrichten.

Zandhausen, 29. März. Der Staatsminister, Wlff. Geh. Rath v. Hohenhausen, ist gestern Abend gestorben. Seine Leiche wird am 30. März, Der Herzog von Nassau ist heute Mittag 12 Uhr 35 Minuten hier eingetroffen und in seiner hitzigen Villa abgethan.

Euxenburg, 29. März. Der Staatsminister Köhler ist von Herzog Adolf von Nassau auf morgen zu einer Konferenz nach Frankfurt a. M. eingeladen.

Grätz, 29. März. Antliches Ereigniß der im 5. Wahlbezirk der Provinz Polen stattgefundenen Landtagswahl. Abgegeben wurden im Ganzen 378 St., davon erhielten: Fürst Gortchakoff (Wote) 228, Jacobi (kon.) 49 St. Erhielt er 10 mit gewählt.

Wien, 29. März. Die "Neue Freie Presse" veröffentlicht ein Schreiben des besten amerikanischen Generalconsuls in Wien an den Staatssekretär v. Blaine, in welchem derselbe den Austritt von seinem Posten angeht, um in America an die Spitze eines großen Finanzinstituts zu treten.

Wien, 29. März. Die "Wiener Abendpost" erklärt die Meldung der "Correspondance de l'Est" über die Heile St. Maximilian des Königs Franz Josef nach Berlin, sowie über einen Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Kaiser von Mexiko für vollkommen erdichtet. Der Bericht wurde erst nach Ablauf der sechsmonatlichen tiefen Trauer der Kaiserfamilie in Betracht gezogen werden. — Ferner erklärt das genannte Blatt die Nachricht, Italien habe sich wegen des in nächster Zeit bevorstehenden Kaiserthronbesetzung in Wien Aufträgen erweilen, für nicht zutreffend, es sei keine bezügliche Anfrage hierher gelangt, und könne demgemäß das Wiener Kabinett auch keine Antwort gegeben haben. — Der Unterstaatssekretär Sogewegen reist zuvorige tauchlicher Vermuthung heute noch nach Pest, die Heile soll mit dem neuerlichen Antrage Liza's zur Heirat des Kaiserthronbesetzung des Innern von Ungarn zusammenhängen.

Paris, 29. März. Das "Völkchen" meldet: Die Regenten der Bank von Frankreich, Wallez und Gerniny, wurden amtlich mit der Abänderung des Statutenbuchs beauftragt. — Der Reichsanwalt ließ sämtliche Entwürfe der ehemaligen Administratoren des Comptoir de Commerce mit Beschlag belegen.

Belgrad, 29. März. Die Meldung der "Correspondance de l'Est", daß im Monat von Franziscac Vorbereitungen



für einen etwa zweiwöchentlichen Aufenthalt der Königin Marie...

Belgrad, 20. März. König Milan ist heute Mittag vom König Alexander...

Tages-Neuigkeiten.

\* Der Kaiser arbeitete gestern Morgen zunächst längere Zeit allein...

\* Prinz Heinrich von Preußen tritt, begleitet vom Capitän-Regiment v. Uebow...

\* Der Hof zufolge wird der Kaiser im Mai nach England reisen...

\* Die Kaiserin von Oesterreich hat für ihren Aufenthalt in Wiesbaden...

\* Der Präsident des Oberlandesgerichts zu Hamm, Staatsminister Dr. Falk...

\* Stuttgart, 20. März. Wie der Staatsanzeiger meldet, hat der König...

\* Die fürzlich verordnete frühere württembergische Staatsminister von Barnbiller...

\* Die Angabe, die als Antrag Preußens beim Bundesrat eingebracht...

\* Die Hofnachrichten lauten fortgesetzt laub, besonders ist Polen...

\* Die Familie Baltazzi widerspricht den Gerüchten über ein Duell...

\* Auf der Gottfardbahn wurde am Donnerstag Nachmittag durch eine mächtige Lawine...

\* Ein furchtbarer Raubakt wird aus Oorschowen vom 27. ds. Mts. gemeldet...

höflicher Hand angeheilt, in dem Kaiser Hofarzt, Gen. Zeman...

\* Der „Knahe Kar“ aus B. sa, der schon vielen anständig tüchtig...

\* Ueberfall. Der Vertreter der Rheinort „Neiß“ für Irland...

\* Wegen Ermordung des Defans Förderer in der Nacht vom 25. zum 26. März...

\* Die Verhaftung des Defans Förderer in der Nacht vom 25. zum 26. März...

\* Die Verhaftung des Defans Förderer in der Nacht vom 25. zum 26. März...

Schwaiber.

Wormsberg, 20. März. Das Wasser der Waale und der Weichel fällt...

Wiesbaden, 20. März. Das Wasser, dessen höchster Stand 36 Wm...

Wien, 20. März. Die Waarte ist in diesem Steigen befristet...

Wien, 20. März. Die Waarte ist seit heute Mittag von 5.06 Mtr...

besprochen. Die Meteorologiemission dreht sich in der Stadt...

Handels-Nachrichten.

Berlin, 20. März. Die Abrie verkehrte anfangs in recht fester Haltung...

Berlin, 20. März. (Produktenbericht) Weizen flour, Roggen wenig gehandelt...

Stettin, 20. März. Weizen matt, loco nach alter Waare 175 bis 181...

Stettin, 20. März. Weizen matt, loco nach alter Waare 175 bis 181...

Stettin, 20. März. Weizen matt, loco nach alter Waare 175 bis 181...

Stettin, 20. März. Weizen matt, loco nach alter Waare 175 bis 181...

Aus dem Geschäftsverkehr.

Wer an Karolh. Guker, Gelehrter zc. leidet, lese die große Anzahl...

Gummi-Waaren von S. Paris. Feinste Spezialitäten. Zoller Versand durch W. H. Mielek...

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections like 'Berliner Börse' and 'Wien, 20. März'.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections like 'Wien, 20. März' and 'Leipzig, Börse v. 29. März'.



## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Auslosung der 4 pCt. Halle'schen Stadt-Anleihe vom Jahre 1882.**

Die Inhaber der am 15. März ds. J. ausgelosten Stücke obiger Anleihe sind:

Lit. A. Nr. 129, 135, 194, 284, 325, 341, 376, 378, 465, 502, 519, 584, 667, 761, 821, 826 à 1000 Mark,  
Lit. B. Nr. 1014, 1052, 1062, 1110, 1133, 1188, 1193, 1278, 1391, 1405, 1412, 1443, 1578, 1737, 1780, 1811, 1858 à 500 Mark,  
Lit. C. Nr. 1902, 1911, 1927, 1950, 1973, 1998, 1999, 2087, 2089, 2113, 2144, 2175, 2179, 2192, 2202, 2210, 2265, 2318, 2330, 2394 à 200 Mark.

fordern wir hierdurch auf, die Einlösung derselben vom 1. Oktober cr. ab, an welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Obligationen und der zugehörigen Coupons bewirken zu wollen.

Gleichzeitig erinnern wir an die Einlösung der zum 1. Oktober 1882 gekündigten Schuldverschreibungen der 4 1/2 pCt. Anleihe von 1867:

Lit. B. Nr. 1324 bis 1327, 3826 bis 3830.  
Lit. C. Nr. 4325 und 5684.

Halle a. S., den 18. März 1889. Der Magistrat.

**Auslosung der 3 1/2 pCt. Halle'schen Theater-Anleihe vom Jahre 1883.**

Bei der am 15. März cr. stattgefundenen Auslosung obiger Anleihe wurden folgende Nummern gezogen und zwar:

Nr. 121, 208, 304, 395, 399, 473, 545, 667, 700, 701, 719.

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen fordern wir hierdurch auf, den Kapitalbetrag derselben vom 1. Oktober cr. ab auf unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen, noch nicht fälligen Coupons und Talons zu erheben, und bemerken hierbei, daß mit dem gedachten Tage die Verzinsung der ausgelosten Stücke aufhört.

Gleichzeitig erinnern wir an die Einlösung der im vorigen Jahre ausgelosten Schuldverschreibung Nr. 327.

Halle a. S., den 18. März 1889. Der Magistrat.

Die Restauration des hiesigen Stadttheaters (großer geschmackvoll ausgestatteter Saal mit eingebauten Nischen und einem separirten Zimmer sowie eine zu Sommerconcerten geeignete Terrasse mit verdeckter Halle) soll nebst zugehörigem Mobiliar wegen Ablauf des bisherigen Mietvertrages vom 1. October d. J. ab anderweit auf fünf Jahre vermieht werden. Elektrische Beleuchtung und Heizung werden durch die betreffenden Anlagen des Stadttheaters geliefert, Heizung mietungsfrei. Die Vermietungsbedingungen können in unserem Stadtsecretariat eingesehen werden; auch werden dieselben gegen Einsendung von 20  $\frac{1}{2}$  Porto auf Wunsch zugesandt.

Mietungsangebote mit Nachweis über das Vorhandensein der erforderlichen Betriebsmittel sind bis Sonntag Abend den 18. April d. J. Nachmittags 4 Uhr einzureichen.

Halle a. S., den 17. März 1889. Der Magistrat.

## Die Gastwirthschaft auf der Feikwitz

soll auf die zwei Jahre vom 1. Mai d. J. bis 1. April 1891 unter den im Stadtsecretariat einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden vergeben werden. Cautionsfähige Bewerber werden aufgefordert, bis zum 15. April d. J. Nachmittags 4 Uhr ihre Offerten mit Nachweis über genügende Betriebsmittel schriftlich einzureichen.

Halle a. S., den 29. März 1889. Der Magistrat.

Gestohlen wurden erstatteter Anzeige zufolge:

1. Am 23. ds. Mts. aus dem Grundstücke Streiberstraße Nr. 9 eine silberne Cylinderruhr gez. Aug. Wsch und 23,50 Mk.

2. Am 21. ds. Mts. aus dem Grundstücke Bärgasse Nr. 11 8 Mark.

3. Am 24. ds. Mts. aus dem Grundstücke gr. Wallstraße Nr. 38 ein weißes Herrenhemd gez. Gustaf, ein baumwollenes Herrenhemd, ein Paar dunkle Hosen, ein schwarzer Handreißelbrett und zwei weiße Taschentücher.

4. Am 24. ds. Mts. aus dem Grundstücke Mannichstraße Nr. 24 ca. 6 Nachtmägen, 10 Frauenhemden, 3 Frauen-Beinkleider, 2 Duzend weiße Taschentücher und 1 Duzend weiße Handtücher. Die Wäschestücke sind zum Theil A. R. gezeichnet.

5. Am 21. ds. Mts. aus einem verschlossenen Raume des Empfangs-Schalterbodens hierelbst: 2 Kisten Cigarren sign. Upmann und 5 Kisten Cigarren sign. Venetia.

6. Am 7. ds. Mts. aus dem Grundstücke Mühlgraben Nr. 5a ein rothes türkisches Halstuch und 8 Mark.

7. Am 26. ds. Mts. aus dem Grundstücke Bülbergerweg Nr. 31 640 bis 670 Mark.

8. Am 23. ds. Mts. aus dem Grundstücke gr. Steinstraße Nr. 14 ein schwarzer Damen-Umhang mit Band garnirt.

9. Am 26. ds. Mts. aus dem Grundstücke gr. Ulrichstraße Nr. 21 ein Wallen Waare, 80 Kilo schwer, gez. M. B. 845, Inhalt 4 Stück Melange-Körper, 142 Mtr. und 2 schwarze Orleans, 54 und 56 Mtr.

10. Am 28. ds. Mts. in der großen Klausstraße ein Saß Kartoffeln.

11. In der Zeit vom 20. bis 28. ds. Mts. aus dem Grundstücke Geißstraße Nr. 55 4 Mark, 2 Kopfkissen und ein Paar Frauen-Stiefelchen.

Einige Wahrnehmungen über den resp. die Thäter, oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind im Criminal-Commissariat anzubringen.

Halle a. S., den 28. März 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

## Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen die unverheiratete Theresia Anna Brembach, geb. zu Goidam am 27. April 1872, zuletzt in Halle a. S. unterm 4. Februar d. J. erlassene Stechbrief ist erledigt. — (L. I. 10/89).

Halle a. S., den 26. März 1889.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Für den redaktionellen und Interactivität verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Bildliche Buchdrucker (R. Meißner) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

## Ida Böttger, Englische Tüll-Gardinen

Einem großen Posten Ausstattungs-Geschäft Gr. Steinstr. 60.

haben ich unter Preis eingekauft und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen ab.

Die neuesten Muster in Frühjahr- und Sommerstoffen empfehlen zur Anfertigung feiner Herrengarderoben

### Klos & Co., Leipzigerstraße 6.

Pa. Stearinlichte, Wiener Packung, Tafel-, Kronen-, Piano- und Wagenlichte a Pack 500 Gr. 65  $\frac{1}{2}$  bei Entnahme von 10 Pfd. 60  $\frac{1}{2}$ .

### C. Lincke, Seifenfabrik.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 1. April cr. ab in unserem Grundstück Lindenstraße Nr. 23.

### Schönemann & Schwarz, Maurermeister.

### A. & G. Dreyer,

Hammer, Dreherstraße, Hof-Schönfärberei und chemische Wäscherei von Herren- und Damengarderoben jeder Art, Möbelftoffen, Sammet und Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Sandbüchsen u. s. w. halten ihr Establishment als das größte und leistungsfähigste dieser Branche in Nord-West-Deutschland bestens empfohlen. Annahmestellen in: Halle: Louise Kulge, alte Bromenade 27, Siebentheil: Auguste Baumüller.

meines Schluss Geschäfts Sonntag Abend 8 Uhr.

### E. Greiffenberg.

Größte Auswahl edelster Sorten. Hochstämm. Rosen, Desgl. halbhämmig u. niedrig veredelte Rosen, wilder Wein, Rellen, Bergjasmieinicht, Stiefmütterchen, Taufendstünd. Saß, verschiedene Topfpflanzen zc. zc. billigt in der Gärtnerei von C. Bräter, Feldstraße 13.

### Chemische Wäscherei u. Färberei.

In Folge Umbaues befindet sich mein Geschäft vom 1. April ab Geißstraße 34, Contoir und Annahmestafel I. Etage.

### M. Geyer, Chemische Wäscherei und Färberei.

Halle a. S., den 31. März 1889.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich das von mir so lange Jahre verwaltete Hotel & Café David mit heutigem Tage abgebe und fühle ich mich bei dieser Gelegenheit veranlaßt, meinen verehrten und werthen Gästen, Freunden und Gönnern von Nag und Fern, sowie auch den vielen Vereinen, Corporationen, akademischen Verbindungen u. Familien-Erken, welche mir die Ehre ihres Besuchs haben zu theil werden lassen, meinen verbindlichsten Dank für das mir erwiesene Wohlwollen auszusprechen und erlaube mir, allen ein herzlichstes Verwohl zu wünschen.

Godachtungsvoll und ergebenst

### Herm. Heller (Café David).

### Arzneilose und operationslose Heilweise.

Nach beendigem Curfus bei Herrn Louis Kuhne in Leipzig empfehle ich mich Leidenden jeder Art, selbst denen, die für unheilbar erklärt sind, als sicherer Rathgeber und Helfer. Die bisheriger Erfolge bürgen für die Wahrheit dieser Worte.

### Robert Schürick, Beerstraße 4, II.

Täglich Sprechstunde von 8-10 und von 1-3 Uhr.

### Reißzeuge

und bestes Fabrikat von 50  $\frac{1}{2}$  bis 18  $\frac{1}{2}$ .

### Reißbretter! Reißschienen!

sowie sämtliche Zeichenmaterialien empfiehlt zu sehr billigen Preisen

39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße.

### Schultornister, Schultaschen, Bücherträger, nur beste Sattlerwaare keine Maschinenarbeit

empfeht als Billigste Bezugsquelle

39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße.

### Julius Bethge,

Halle a. S., Leipzigerstr. 2, empfiehlt prima holl. Auntern, helgoländer Hummer, frische Ostseekrabben echt franz. Polnarden in Bräutigamplanen, Waldschneepfen, Fasanen, Porlhühner, deutsche Polnarden, Poulets, Hamburger Kükens, feinsten Astrachaner Caviar, hochfeingeräucherten Rheinlachs, Pomm. Gänsebrüste, Gänseleber, Schnepfen- und Rebhuhnpasteten, Fettbüchlinge, Neunaugen, französisch. Kopfsalat Endivien, Radise, frische Gurken, fr. Champignons, Malta-Kartoffeln, Matjesheringe, Odenwalder Waldmeister, süsse Messinaer und Blut-Apfelsinen, bit. Orangensüchle, feinst. Lindenblüthenhonig in Waben u. in Gläsern.

### Neue Möbel,

Edelhas, Schreib- und Kleidersecretare, Verticow, Kommoden, Schränke Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Ausstattungen in Birke, Nußbaum u. o. Mahagoni verkauft zu sehr billigen Preisen

7. Gr. Klausstraße 7 I. Jungen Damen wird Unterricht ertheilt im Weiß- und Maschinewägen, Zuschneidern und Sticken.

Anhalterstrasse 8 II. Ein zum Mädchen wird wegen Erkrankung des jehigen gelehrt. Frau E. Müller, Königsstr. 24a.

Diernu 2 Beilagen.